Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 82 (2004)
Heft: 10

Artikel: Fragen an die Frauenärztin ; Fragen an den Urologen
Autor: Maerki, Béatrice / Böss, Hanspeter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-725026

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fragen an die Frauenärztin

Reden Frauen mit Ihnen über sexuelle Probleme? Wenig. Viele ältere Frauen stimmen ihre eigene Sexualität immer noch auf die Bedürfnisse ihres Mannes ab. Und sie selber nennen ihre Genitalien auch nicht beim Namen, sondern reden von «da unten». Doch wer von «da unten» her funktioniert, kann kaum einen lustvollen, befriedigenden Zugang zur eigenen Sexualität haben.

Welches sind die häufigsten körperlichen Probleme, die Frauen zu schaffen machen? Die Kontinenz lässt nach, und die sexuelle Lust schwindet. Die Scheide wird trocken, das Gewebe starr und pergamentartig. Der Geschlechtsverkehr wird schmerzhaft.

Was kann man dagegen tun? Wichtig ist, die Durchblutung von Scheide- und Blasenwand zu erhalten. Oft hilft schon eine lokal anzuwendende Hormonbehandlung. Es ist wichtig für eine gute Betreuung, dass die Frauenärztin auch Interesse am Umfeld einer Frau hat.

Welches sind andere Einflüsse, die Lust und Sexualität beeinträchtigen? Ein lustloser Partner, regelmässiger Alkoholkonsum, Arbeitsstress, ein Ehemann, der nur auf seine eigene Befriedigung achtet, Psychopharmaka … Entscheidend sind auch die Lebensumstände einer Frau: In einem Heim ist es sehr viel schwieriger, seine Sexualität zu leben, als in den eigenen vier Wänden. Negativ wirken sich ebenfalls sämtliche Krankheiten aus. Operative Eingriffe bei bösartigen Erkrankungen im Genitalbereich sind zum Teil verstümmelnd – und nachher ist es oft ein langer Weg, bis die Sexualität wieder gelebt werden kann.

Jede Frau soll ihre individuelle Sexualität leben und entwickeln.

Welches sind die positiven Seiten im Sexualleben einer älteren Frau? Sie muss keine Angst mehr haben vor einer Schwangerschaft – das entspannt gewaltig! Da es nicht mehr um die Gründung einer Familie geht, kann ein neuer Partner nach dem Lustprinzip gesucht werden – auch ein jüngerer Mann. Zudem steht eine Frau in einem gewissen Alter einfach bei sich und wird in der Regel nicht mehr so schnell aus der Bahn geworfen. Das macht sie attraktiv.

Welche Tipps für den Alltag geben Sie Frauen mit? Erhaltung der Lebensfreude – so lange es geht und wie immer das jede Einzelne machen kann. Ein Partner kann dazu zwar beitragen, Vitalität kommt aber noch viel mehr von innen heraus. Und niemand – zu keiner Zeit und in keinem Alter – muss sich Sexualität von aussen aufstülpen lassen. Jede Frau soll ihre individuelle Sexualität leben und entwickeln und dann auch dazu stehen können.

Dr. Béatrice Maerki ist Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe mit eigener Praxis in Bern.

Fragen an den Urologen

Welches sind die häufigsten Gründe, warum Männer im Alter keine befriedigende Sexualität mehr haben? Durchblutungsstörungen, Diabetes, aber auch Erkrankungen der Prostata lassen keine ausreichende Erektion mehr zu. Schädigend sind ebenfalls gewisse Medikamente, zu viel Alkohol und natürlich das Rauchen.

Besprechen Männer solche Probleme mit Ihnen? Viele Männer spreche ich bei einer Prostatauntersuchung und -behandlung darauf an. Zum Teil sind sie dann sehr erleichtert, dass sie endlich über ihre Erektionsprobleme sprechen können.

Wie merken Sie, ob diese psychisch oder physisch bedingt sind? Beim älteren Mann entstehen Erektionsstörungen selten aufgrund psychischer Probleme. Die Psyche spielt allerdings eine grosse Rolle: Wenn die Potenz zurückgeht und die Sexualität unbefriedigend wird, fühlen sich Männer oft nicht mehr als hundertprozentige Männer. Daraus entsteht ein Teufelskreis: Der Mann hat Angst, dass «es» nicht mehr geht – und aus dieser Angst heraus geht es dann tatsächlich nicht mehr.

Gegen Erektionsprobleme gibt es auch Medikamente. Verändert sich mit Viagra die Sexualität? Diese Mittel haben gar nichts zu tun mit der sexuellen Lust. Wer meint, er nehme jetzt eine Tablette und bekomme dann eine Erektion, ist auf dem Irrweg. Dazu braucht es einen sexuellen Kontakt. Viagra ist nur ein Hilfsmittel. Herzpatienten, die ein nitrathaltiges Präparat einnehmen, müssen allerdings darauf verzichten.

Sexualität beinhaltet mehr als einfach nur Erektion und Potenz.

Diese Medikamente sind teuer. Bis zu zwanzig Franken kostet eine Tablette – und die Patienten müssen sie in der Regel auch selber bezahlen. Ich rate deshalb, das stärkere Mittel zu kaufen und es mit einem Pillenspalter zu halbieren.

Welchen Tipp für den Alltag geben Sie älteren Männern mit? Ich würde den Männern sagen, dass Sexualität nicht einfach nur Erektion und Potenz beinhaltet. Zärtlichkeit und Zuneigung gehören auch dazu. Eine Erektion – gerade im Alter – muss gar nicht jedes Mal zustande kommen.

Dr. Hanspeter Böss ist Facharzt für Urologie im Uro-Zentrum Berner Oberland: Schoneggstrasse 21, 3700 Spiez, Telefon 033 655 05 05, Mail info@urozentrum-beo.ch, Internet www.urozentrum-beo.ch